



GEMEINDE LEHRE
L a n d k r e i s H e l m s t e d t

KiTa an der Feuerwehr
Eitelbrotstraße 37, 38165 Lehre
Telefon: 05308 / 6352 oder 05308 / 699-99
E-mail: Kita.Lehre@Gemeinde-Lehre.de

**Erziehungskonzept
der
„KiTa an der Feuerwehr“**



Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort	Seite 4
1.1. Unser Bild vom Kind	Seite 5
2. Rahmenbedingungen	Seite 6 - 11
2.1. Bauherr und Träger	
2.2. Lage	
2.3. Einzugsbereich	
2.4. Zielgruppe	
2.5. Kapazität/ Betreuungsangebot	
2.6. Öffnungszeiten	
2.7. Schließung der Kindertagesstätte	
2.8. Personal	
2.9. Beitragsregelung und Nutzung der Einrichtung	
2.10. Räumlichkeiten	
2.11. Freigelände	
2.12. Nahegelegene Einkaufs- und Exkursionsgelegenheiten	
3. Bedeutung des Spiels	Seite 11 - 12
4. Umgang mit Räumen, Material und Zeiten	Seite 12 - 13
5. Bildungsziele für alle zu betreuenden Kinder	Seite 13 - 16
5.1. Partizipation	
5.2. Eingewöhnung	
5.3. Ziele für alle zu betreuenden Kinder	
6. Lernbereiche und Erfahrungsfelder zur Erreichung der Bildungsziele	Seite 16 - 25
6.1. Sprache und Sprechen	
6.1.1. Alltagsintegrierte Sprachbildung	
6.1.2. Sprachförderung	
6.1.3. Unsere Ziele	
6.2. körperlich-motorischer Bereich	
6.2.1. Grobmotorischer Bereich	
6.2.2. Feinmotorischer Bereich	
6.3. Lebenspraktische Kompetenzen	
6.4. Mathematisches Grundverständnis	
6.5. Wahrnehmungsfähigkeit	
6.6. Sozial-emotionale Entwicklung	
7. Werte und Normen	Seite 25 - 26
8. Gesundheit und Ernährung	Seite 26 - 27
8.1. Mahlzeiten	
8.2. Hygiene	
8.3. Sauberkeitserziehung	

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

9. Erziehungspartnerschaft - Elternhaus / Kindertagesstätte	Seite 27
10. Was bietet unsere Kindertagesstätte?	Seite 27 - 30
10.1. Regelmäßige Aktivitäten	
10.2. Angebote mit zusätzlichen Kosten	
10.3. Portfolioarbeit	
11. Was erwartet die Kindertagesstätte von der Elternschaft?	Seite 30 - 31
12. Elternrat der Kindertagesstätte Lehre / Gemeindeelternrat	Seite 31 - 32
12.1. Elternrat der Kita an der Feuerwehr	
12.2. Aufgaben des Elternrates	
12.3. Beirat der Kita an der Feuerwehr	
12.4. Gemeindeelternrat	
13. Kooperation	Seite 32 - 33
13.1. Kooperation Schule - KiTa	
13.1.2. Vorbereitung für den Schulbesuch	
14. Dokumentation	Seite 33 - 34
15. Informationsmaterialien	Seite 34
16. Konzepterweiterung	Seite 35
17. Zusätzlich geltende Schriften	Seite 36
18. Nachwort	Seite 36

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

1. Vorwort

Die „KiTa an der Feuerwehr“ ist eine Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsstätte für Kinder von der Vollendung des 2. Lebensjahres an bis zur Einschulung.

In einer harmonischen Atmosphäre, kindgerechten Erfahrungsfeldern und Vorbildfunktionen wollen wir den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag in Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes erfüllen.

Bei der Erfüllung dieser Aufgabe machen wir keinen Unterschied nach Staatsangehörigkeit, Kultur, Religion, sozialer Stellung und politischer Zugehörigkeit.

Unseren Auftrag sehen wir darin, in altersgemischten Gruppen familienergänzend, partnerschaftlich – demokratisch zu erziehen.

Die pädagogische und organisatorische Arbeit, sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt auf der Grundlage der Konzeption unserer Kindertagesstätte, des niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes vom Juli 2021 und des Orientierungsplanes des niedersächsischen Kultusministeriums vom November 2018.

Für unsere Arbeit ist es erforderlich, dass die finanziellen Mittel sichergestellt und vorhanden sind, dass aber auch das entsprechend fachlich (weiter-)qualifizierte Personal zur Umsetzung und Verwirklichung des Auftrages bereitsteht.

Das Kindertagesstättenteam nimmt regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Um Qualitätsstandards zu erhalten und zu verbessern setzt sich das Team mit neuen Strömungen in der Kindergartenpädagogik auseinander (Seminare, Medien, Dienstbesprechungen, Studientage...).

Dieses Konzept wurde erstellt von den Mitarbeitenden der „KiTa an der Feuerwehr“ (im Folgenden als KiTa benannt) für Eltern, neue Mitarbeiterende, Träger, Grundschule, Öffentlichkeit, Praktikant/-innen in der sozialpädagogischen Ausbildung und Betriebspraktikant/-innen aller Schulformen.

1.1 Unser Bild vom Kind

Unser Bild vom Kind prägt unsere pädagogische Haltung und unser Handeln. Wir stellen das Kind in den Mittelpunkt unserer Überlegungen und Planungen. Dabei sehen wir jedes Kind als Individuum an, welches seine eigenen Stärken und Schwächen hat und eigene Interessen und Gefühle mitbringt. Dabei steht hinter jeder Verhaltensäußerung ein Bedürfnis, welches dadurch befriedigt werden möchte.

Im Spannungsfeld zwischen Individualität und dem Leben in einer Gemeinschaft möchten wir als pädagogische Mitarbeitende dem Kind den größtmöglichen Freiraum geben und es auf dem Weg zu einem eigenständigen und selbstbewussten Menschen begleiten. Aus diesem Grund ist die Partizipation (Beteiligung) ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Das Kind hat einen angeborenen Forscherdrang, durch den es seine Welt erkunden und mit allen Sinnen begreifen möchte. Um dies zu tun, benötigt es eine lernfreudige und bejahende Atmosphäre.

Wir sehen Kinder als Individuen mit altersentsprechenden Kompetenzen an, die ihre eigene Entwicklung steuern. Dabei fungieren wir Erwachsene als Unterstützer und Vorbilder der Kinder, damit diese ihre eigenen Entwicklungsaufgaben bewältigen können.

Dies spiegelt sich auch im Situationsansatz wider, welcher die aktuellen Interessen der Kinder in den Fokus stellt.

Wir pädagogischen Mitarbeitenden wollen den Kindern mit Empathie, Anerkennung, Wertschätzung und auf Augenhöhe begegnen.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Bauherr und Träger: G E M E I N D E L E H R E

- Einzug: Sommer 1971
- Fertigstellung des Neu- und Umbaus: Dezember 1996 - Sommer 1997
- Veränderung des Außengeländes: Sommer 2016

2.2. Lage

Östliche Ortsmitte der Ortschaft Lehre, Eitelbrotstraße 37, 38165 Lehre;
Telefon: 05308 – 699 99

E-mail: Kita.Lehre@Gemeinde-Lehre.de

Durchwahlnummern der Gruppen:

Blaue Gruppe: 05308 – 699 94 / Mobil: 0176 - 18015485

Lila Gruppe: 05308 – 699 95 / Mobil: 0176 - 18015666

Rote Gruppe: Mobil: 0176 - 18015610

Grüne Gruppe: 05308 – 699 97 / Mobil: 0176 - 18015582

Gelbe Gruppe: 05308 – 699 98 / Mobil: 0176 - 18015402

2.3. Einzugsbereich:

Betreut werden Kinder der Gemeinde Lehre. (ausschließlich?)

2.4. Zielgruppe:

- Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres bis zur Einschulung.

2.5. Kapazitäten / Betreuungsangebot

- Bis zu 125 KiTa-Plätze für Dreivierteltags- und Ganztagsbetreuung in 5 Gruppen.
- Zum Angebot gehört ein Mittagstisch für Dreivierteltags- und Ganztagskinder.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

- Zum Angebot gehören Randstundenbetreuungen zu verschiedenen Betreuungszeiten (Früh- und Spätdienst).
- Die Aufnahme von Geschwisterkindern erfolgt möglichst in verschiedenen Gruppen.

2.6 Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 08.00 Uhr – 16.00 Uhr
Frühdienst: 07.00 Uhr – 08.00 Uhr

Dreivierteltags – Betreuung: 08.00 Uhr – 14.00 Uhr
Frühdienst: 07.00 Uhr – 08.00 Uhr
Spätdienst: 14.00 Uhr – 15.00 Uhr

Ganztags – Betreuung: 8.00 Uhr – 16.00 Uhr
Frühdienst: 7.00 Uhr – 08.00 Uhr

Um die Bildungsarbeit optimal umsetzen zu können, bitten wir Sie, die Kinder bis spätestens 8.30 Uhr in die KiTa zu bringen!

2.7. Schließungen der Kindertagesstätte

- Drei Wochen Betriebsferien in den Sommerferien (ein Notdienst in der eigenen oder einer anderen KiTa der Gemeinde Lehre wird angeboten).
- An Heiligabend sowie zwischen Weihnachten und Neujahr.
- Sechs Studientage im Jahr (Notdienst wird angeboten).
- Betriebliche Veranstaltungen werden vom Träger bekannt gegeben.
(Hier wird kein Notdienst angeboten.)

Siehe dazu die Satzung über die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Kindern in Krippen und Kindertagesstätten der Gemeinde Lehre § 9 in der Fassung vom 01.08.2022.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Auszug aus der Satzung § 9 Öffnungszeiten, besondere Bestimmungen:

...

(2) Die Kindertagesstätten Flechtorf und Lehre werden bedarfsweise ganzjährig geöffnet. Hierzu wird eine Reduzierung der Gruppen mit Mindestpersonalbesetzung in den Ferienzeiten erfolgen. Die Kindertagesstätten Flechtorf und Lehre werden eine Abfrage in der Elternschaft durchführen, für wie viele Kinder in der Ferienzeit eine Betreuung unbedingt notwendig ist. Grundsätzlich sind die Kinder in den Sommerferien für die Dauer von 3 Wochen durch die Erziehungsberechtigten selbst zu betreuen. Werden weniger als 5 Kinder für eine Betreuung während der Ferienzeit angemeldet, werden die angemeldeten Kinder in geöffneten Kindertagesstätten betreut.

...

(4) Die Kindertagesstätten sind am Heiligen Abend, zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an drei Studientagen im Kindergartenjahr geschlossen. Die Schließungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

(5) Die Kindertagesstätten sind an einem Tag im Jahr, für eine betriebliche Veranstaltung, geschlossen. Der Tag wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Gemeinde Lehre bietet während der Studientage einen Notdienst in einer der anderen Kindertagesstätten an, soweit diese geöffnet ist.

...

Zusätzliche Schließungstermine werden rechtzeitig durch einen Aushang bekannt gegeben.

Für sog. Brückentage wird der Betreuungsbedarf abgefragt.

2.8. Personal

- eine Leitung
- in zwei Gruppen zwei Mitarbeitende für die Dreivierteltags-Betreuung
- in drei Gruppen drei Mitarbeitende für die Ganztags-Betreuung
- eine Haushaltshilfe für den Küchenbereich
- Springer, Aushilfen, Praktikantinnen und Praktikanten, Auszubildende, Bufdies und FSJ`ler
- Reinigung der Kindertagesstätte durch eine Gebäudereinigungsfirma
- Pflege der Außenanlagen durch den Bauhof der Gemeinde Lehre

2.9. Beitragsregelung und Nutzung der Einrichtung

Die Beitragsregelungen sind der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Krippen und der Kindertagesstätten in der Gemeinde Lehre zu entnehmen.

2.10. Räumlichkeiten

Durch großzügig angelegte Fensterfronten haben wir einen hohen Lichteinfall im ganzen Haus.

Verwaltungstrakt:

- Windfang
- Empfangsbereich (Flur)
- Besucher-WC
- Putzmittelraum
- Mehrzweckraum mit WC und Materiallagerraum
- Personalraum mit Personal-WC (Kinderbücherei, altersgetrennte Förderung, Vorbereitungszeiten, Besprechungsraum...)
- Küche
- Büro mit Aktenraum
- Treppenabgang zu Kellerräumen und einem Versorgungskellerraum sowie einem Ausgang ins Freie
- Gang zum Gruppentrakt

Gruppentrakt:

Garderobenflur mit Zugang zu fünf Gruppenräumen, sowie zu drei Waschräumen. Ein Ausgang nach Norden zu einer nach Westen gelegenen, überdachten und gepflasterten Freispielfläche. Zwei Ausgänge nach Osten.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Gruppenräume:

Fünf Gruppenräume ausgestattet mit je einem Küchenblock, Hochebene, Spielecke unter der Hochebene und einem Materialraum. Nach Süden zeigt eine große Fensterfront mit Terrassentür.

Waschräume

Der erste Waschaum ist ausgestattet mit vier Toilettenbecken, einem Wickeltisch, drei Waschbecken, einer Dusche und Handtuchhalter für 25 Kinder. Ein Ausgang zum Freigelände ist vorhanden und mit einer sog. Paniktür ausgestattet.

Der zweite Waschaum ist ausgestattet mit drei Toilettenbecken (eines davon behindertengerecht), drei Waschbecken, einem behindertengerechten Waschbecken, Handtuchhalter für 50 Kinder und einem Wickeltisch.

Der dritte Waschaum ist ausgestattet mit vier Toilettenbecken, drei Waschbecken, Handtuchhalter für 50 Kinder und einem Wickeltisch.

2.11. Freigelände

Vor den Gruppenräumen nach Süden (sog. **Hängemattengarten**) befinden sich überdachte, gepflasterte Terrassen vor den Gruppen. Auf der Rasenfläche sind eine große Hängematte, ein Spielhaus, ein Zirkuswagen, eine Hängebrücke, zwei Sandkästen, Balanciersitzbalken, Büsche und Bäume zu finden. Eine Sinnesschnecke und auch bewegliche Fußballtore sind des Weiteren vorhanden.

Vor dem Gruppenflur nach Norden (sog. **Kleine Garten**) befinden sich ein Sandkasten mit großem Sonnensegel, ein Wippmotorrad, eine Wippe für vier Kinder, eine Wackelhängebrücke, Büsche, Bäume und ein Holzspielhaus.

Vor dem Verwaltungstrakt nach Süden (sog. Rutschengarten) befinden sich eine überdachte, gepflasterte Freispielfläche, Rasenfläche, ein großer Sandbereich mit Spiel- und Kletterhaus, Rutsche, Treppen, Schaukel, Wasserspielanlage, Holzgerätehaus, Basketballkorb, ein von außen zugänglichem Abstellraum am Gruppentrakt, Bäume und Büsche, Klettergerüst mit Reckstange und Kletternetz.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Das Grundstück ist umzäunt. Der Zugang zum Grundstück der Kindertagesstätte befindet sich auf der Eitelbrotstr. 37, seitlich hinter dem Feuerwehrgebäude. Ein verschlossenes Versorgungstor (zum Be- und Entladen von Gütern und Pflege des Außengeländes) ist in der Stichstraße Am Löbner vorhanden.

Abstellflächen für Kinderfahrzeuge sind gegenüber vom Eingangsbereich des Haupteingangs der KiTa zu finden.

Der Haupteingang der KiTa ist Montag – Donnerstag von 07.00 Uhr – 16.00 Uhr und freitags von 07.00 Uhr - 14.00 Uhr geöffnet. Der Seiteneingang unter dem Glasdach ist während der Betreuungszeit (07.00 Uhr – 16.00 Uhr) immer geöffnet.

2.12. Nahe gelegene Einkaufs- und Exkursionsmöglichkeiten

Es gibt unterschiedliche Exkursionsmöglichkeiten sowie beispielsweise Wald, Feld, Tierpark, Altenheim, öffentliche Verkehrsmittel, Landwirtschafts- und Handwerksbetriebe, Ärzte, Rathaus, Bücherei, Schule, Sportplatz, Museum, Polizei, Feuerwehr, Kirche, andere KiTa`s, die bei Projekten eingebunden werden können.

3. Bedeutung des Spiels

Beim Kind steht das Spiel im Vordergrund, denn es erweist sich für diese Altersgruppe grundlegend als Lebens- und Lernform. Sie lernen durch eigenes Tun und Handeln während des Spiels. Durch spielerisches Erproben, Experimentieren, Untersuchen und Vergleichen erlangen die Kinder Wissen, Kenntnisse und begreifen Zusammenhänge. Emotionale Geschehnisse und Umwelteindrücke werden im Spiel verarbeitet. Daraus entwickeln die Kinder eigene Handlungskompetenzen und lernen Probleme zu verarbeiten.

Es ist wichtig für das soziale Miteinander, dass die Kinder Regeln kennen, sie einhalten und gegebenenfalls im Spiel selbstständig entwickeln können.

Die Regeln sind nicht starr, sondern können auf Anregung der Mitarbeitenden und der Kinder kritisch überdacht und gegebenenfalls geändert werden.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Das Kind soll Freude am Spiel erfahren.

Die Aufgabe des Spiels beinhaltet die Förderung der:

- Ich - Kompetenz (das Verhältnis des Kindes zu sich selbst)
- Sozial - Kompetenz (das Verhältnis des Kindes zu anderen Menschen)
- Sach - Kompetenz (das Verhältnis des Kindes zu seiner natürlichen, technischen und kulturellen Umwelt).

Die Förderung der Ich-, Sach- und Sozialkompetenz geschieht in einer Wechselbeziehung, d.h. sie greift ineinander über (ganzheitliche Erziehung).

Wir unterscheiden zwischen **Freispiel** und **angeleitetem Spiel**, beides soll ausgewogen sein.

Das **Freispiel** bedeutet, die freie Wahl des Ortes, der Spielpartner und des Materials durch das Kind.

Im Gegensatz zum Freispiel übernimmt die Fachkraft **beim angeleiteten Spiel** die Auswahl des Ortes, des Spielpartners und des Materials.

Bei beiden Spielformen kann sich die Fachkraft ein Bild über den Entwicklungsstand des Kindes verschaffen, diesen Entwicklungsstand dokumentieren und für das Kind individuelle Lernangebote schaffen.

4. Umgang mit Räumen, Materialien

Die Gruppenräume und Flure sind in Funktionsbereiche eingeteilt. Gruppenräume haben z.B.:

- Bauecke, Puppenecke, Lesecke, Kreativecke...

Flure haben z.B.:

- Bauelemente, Kaufladen, Bällebad, Rollbretter, Kicker...

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Alles hat für die Kinder einen Aufforderungscharakter, der die verschiedenen Entwicklungs- und Erziehungsbereiche berücksichtigt.

- Im Gruppenraum besteht freie Wahl des Spiels, des Partners, des Ortes und des Materials während der Freispielzeit.
- Flure und Gänge werden in das alltägliche Spielgeschehen mit einbezogen.
- Nebenräume werden nach Absprache von allen Gruppen genutzt.
- Verschiedene Materialien (z.B. Bastelmaterialien, Gesellschaftsspiele, Belegungsmaterialien, Bücher...) stehen allen Kindern zur Verfügung.
- Der Kindertag wird individuell nach der Gruppensituation gestaltet!

5. Bildungsziele für alle Kitakinder

5.1. Partizipation

Unter Partizipation wird die Teilhabe und Mitbestimmung an Entscheidungsprozessen verstanden.

Die Kinder werden auf verschiedenen Weisen in die Gestaltung des KiTa-Alltags eingebunden. Sie bestimmen zum Großteil, wie sie ihren Tagesablauf gestalten und beteiligen sich aktiv bei der Planung und Umsetzung von Projekten. Auf diese Weise werden ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstwirksamkeit gestärkt und die Entwicklung der Kinder hin zu eigenständigen Persönlichkeiten gefördert. Damit Partizipation gelingen kann, muss jedes Kind von den Mitarbeitenden als Individuum, mit seinen eigenen Stärken, Gefühlen und Bedarfen verstanden und angenommen werden.

Wir schaffen den Kindern eine feste Basis aus Strukturen und Regeln, in denen die Kinder in Entscheidungen und Prozesse eingebunden werden. Dazu gehört auch, dass ihnen Sachverhalte, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, erklärt und transparent gemacht werden. Nur so können sie sich vollkommen einbringen. Partizipation bedeutet für das Kind im KiTa-Alltag aber nicht nur Mitbestimmung, sondern auch Kompromissfähigkeit zu lernen, weil es sich mit anderen Kindern und den Mitarbeitenden auf ein Ergebnis einigen muss.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Im KiTa-Alltag sind der Partizipation der Kinder aber auch Grenzen gesetzt, wenn zum Beispiel Gefahrensituationen entstehen, die räumlichen und zeitlichen Gegebenheiten keine Möglichkeit dafür lassen oder andere Kinder negativ beeinflusst werden. Wir binden die Kinder, den Situationen angemessen, partizipativ ein.

5.2. Eingewöhnung

Eingewöhnung bedeutet:

- neue Kinder,
- fremde Bezugspersonen,
- unbekannte Räume,
- anderes Spielzeug
- und vieles mehr

Die Erfahrung zeigt, dass die Eingewöhnung in die KiTa seine Zeit benötigt. Wie schnell sich ein Kind richtig wohl fühlt, ist individuell verschieden. Durchschnittlich dauert dieser Prozess zwei bis sechs Wochen. Eltern dürfen nicht vergessen, dass auch sie sich auf die neuen Situationen einstellen müssen.

Die Trennung des Kindes von den Eltern bedeutet immer, ein Stück Sicherheit und Geborgenheit loszulassen. Wichtig ist uns deshalb ein sanfter Übergang in die neue Phase, die dem Kind Geborgenheit bietet. Wir Mitarbeitende arbeiten eng mit den Eltern zusammen und unterstützen das einzugewöhnende Kind dabei, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und sich wohl zu fühlen.

5.3. Ziele für alle zu betreuenden Kinder

Wir haben uns das Ziel gesetzt, **jedes Kind** bei der Bewältigung seiner gegenwärtigen Lebenssituation zu unterstützen. Dabei geben wir ihm die Möglichkeit, mit vielerlei Material und Situationen umzugehen, um künftige Lebenssituationen bewältigen zu können.

Jedes Kind soll unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse pädagogisch gebildet und gefördert werden. Dabei soll das Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt werden. Wir vermitteln ihm Kenntnisse und bieten Erfahrungsmöglichkeiten, die es befähigen, sein Leben

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

individueller und selbstverantwortlich gestalten zu können. Impulse der Kinder werden aufgegriffen und fließen in den Kindergartenalltag ein.

Wir berücksichtigen bei der Planung unserer Arbeit das Alter und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes und der Gesamtgruppe.

Das Kind soll sich in freier ungezwungener Atmosphäre ohne Leistungsdruck wohlfühlen und Verständnis, Vertrauen und Selbstvertrauen entwickeln können.

Wir unterstützen und fördern das Kind in seiner gefühlsmäßigen, geistigen, körperlichen und mitmenschlichen Entwicklung, sowie die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie. Das Kind soll Vertrauen zu Mitarbeitern entwickeln, sich angenommen, geborgen fühlen und sich in den Tagesablauf seiner Gruppe integrieren. Das Selbstvertrauen des Kindes soll durch seine Erfolgserlebnisse, Freude am Miteinander Tun, am Entdecken und Experimentieren gestärkt werden. Wir geben dem Kind die Möglichkeit, Kenntnisse über seine Umwelt zu erwerben.

Die sozialen Kontakte sind für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes zwingend notwendig. Wir ermutigen das Kind, vielfältige Kontakte zu knüpfen:

- Kontakt des Kindes zu anderen Kindern,
- Kontakt des Kindes zum Erwachsenen,
- Kontakt des Kindes zur eigenen Gruppe und zu anderen Gruppen.

Dabei lernt es unterschiedliche Verhaltensweisen, Situationen und Probleme kennen. Außerdem erfährt es seine eigene Stellung innerhalb der Gruppe und lernt die Stellung anderer zu akzeptieren.

Das Kind soll befähigt werden, Konflikte in angemessener Form auszutragen.

„Jedes Gefühl ist in Ordnung, aber nicht jedes Verhalten!“

Die Persönlichkeit des Kindes soll gestärkt werden, so dass es Wünsche äußern kann, sich in die Gruppe einordnet, Rücksicht nimmt, zuhören kann, hilfsbereit ist, sich durchsetzen kann und bestehende Regeln anerkennt und Bedürfnisse anderer kennen lernt und akzeptiert. Es soll Selbständigkeit im Umgang mit Pflichten erlangen.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Im Laufe der Kindergartenzeit soll das Kind die Schulfähigkeit erlangen, d.h. angemessenes Sozialverhalten, Selbständigkeit, Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, Tempo, Zielstrebigkeit und Aufgabenverständnis werden gefördert.

Wir sind bestrebt Entwicklungsverzögerungen zu erkennen und das Kind und die Eltern auf Lösungswegen zu begleiten.

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit erstellen wir situationsorientierte Themen und Projekte, die die ganzheitliche Entwicklung des Kindes berücksichtigen. Die Themen und Projekte orientieren sich individuell an der Gruppensituation (Bedürfnis, Umfang, Dauer).

6. Lernbereiche und Erfahrungsfelder zur Erreichung der Bildungsziele

6.1. Sprache und Sprechen

„Sprache und Sprechen“ ist ein wesentlicher Lernbereich des niedersächsischen „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung“. Unser KiTa-Konzept beschreibt die Ziele und Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung, die auf den Grundprinzipien für die Förderung von Erziehungs- und Bildungsprozessen aufbauen.

Die Ausführungen zum Thema Sprachbildung und Sprachförderung“ ist eine Ergänzung unseres Kita-Konzeptes.

Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen. Über Sprache bildet das Kind seine Identität aus und entwickelt seine Persönlichkeit. Sprache ist das wichtigste menschliche Kommunikationsmittel. Sprache ermöglicht dem Menschen den Kontakt zu anderen und ist ein Hauptzugang zur Teilnahme an der Gesellschaft.

Von besonderer Bedeutung ist dabei das soziale Umfeld. Wegen der Bedeutung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Kindern und der erwachsenen Bezugspersonen für das Erlernen von Sprache, spielt die Muttersprache eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Persönlichkeit. Ihre sichere Beherrschung und ihre Akzeptanz im

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

sozialen Umfeld des Kindes sind wichtige Voraussetzungen für alle darauffolgenden Schritte der kindlichen Entwicklung und des Lernens.

Sprachbildung

Sprechen lernen ist einer der wichtigsten Lernleistungen kleiner Kinder. Sprachbildung beginnt von Geburt an in der Familie beim alltäglichen Miteinander. Der Säugling und das Kleinkind orientieren sich bei ihrer Sprachbildung zuerst über die nonverbale und optische Wahrnehmung, wie Mimik und Gestik, sowie über den Sprachrhythmus, den Tonfall und die Sprachmelodie.

Die Sprache ist ein wichtiges Mittel zur Kommunikation der Menschen untereinander. Deshalb ist es sehr wichtig schon früh den Umgang damit zu festigen.

Der Spracherwerb beginnt mit der Ausreifung der Sprachzentren, der Nervenbahnen und der Muskulatur (Zunge, Gesichtsmuskulatur).

Später kommen das Sprachverständnis und die Sprechfähigkeit (Laute, Wörter, Sätze) dazu.

Im Elternhaus wird die Grundlage für die Sprachbildung geschaffen, das bedeutet, die Eltern haben eine wesentliche Aufgabe und den wichtigsten Anteil am Spracherwerb ihres Kindes.

Kinder erlernen die Sprache nicht kontinuierlich, sondern unterschiedlich schnell. Der Spracherwerb ist eine Kombination aus Reifung und Lernen, durch Nachahmung und üben.

Der Spracherwerb ist ein eigenaktiver, konstruktiver Prozess, in dem das Kind jedoch auf sprachliche Dialoge und Anregungen angewiesen ist. Kinder wollen und sollen mit Bezugspersonen kommunizieren. Haben sie genug Gelegenheit, diese Spracherwerbskompetenz in ihrem sozialen Umfeld zu entfalten, eignen sie sich ihre Sprache intuitiv und nahezu „beiläufig“ an.

Die Entwicklung der Sprache teilt sich in verschiedene Entwicklungsstadien ein:

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

1. Vorstufe der Sprache

- Schreien (1. bis 2. Monat)
- Erste Lall-Periode (3. bis 6. Monat)
- Brabbeln (7. bis 11. Monat)

2. Stadium der Ein – Wortsätze

Wende vom 1. bis 2. Lebensjahr

3. Stadium der Zwei – oder Mehrwörter

Mitte bis Ende des 2. Lebensjahres

4. Stadium der Bildung grammatikalischer Sätze

Beginn des 3. Lebensjahres

In der KiTa befinden sich die Kinder in der Regel im 4. Stadium der Sprachentwicklung.

Das heißt:

- es ist die Zeit der **Wo**-Fragen
- das Kind versucht die Worte zu beugen (Nachahmung und Analogiebildung) z.B. „gestohlt“ für gestohlen; gut –güter; hoch – hoher
- viele Wortneuschöpfungen, wie z.B. „Wasserspringe“ (Springbrunnen)
- Zeit der **Warum**-Fragen (**ca. 4. Lebensjahr**)

Folgende Funktionen liegen zugrunde:

- Kontaktherstellung
- Begriffsbildung
- Information über den Zweck der Dinge
- Grammatikalisch richtige Sätze werden gebildet (ca. 5. Lebensjahr), soweit sie in der sozialen „Nahwelt“ vorkommen

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

- Kinder beherrschen das dialogische Erzählen. Auf Nachfragen wird geantwortet (ca. 6. Lebensjahr)
- das Kind kann seinen eigenen Namen schreiben
- der Wortschatz beträgt ca. 8000 Wörter

6.1.1. Alltagsintegrierte Sprachbildung

Es ist uns wichtig, eine gezielte, alltagsintegrierte und durchgängige Sprachbildung sicherzustellen, die sich an alle von uns betreuten Kinder richtet. Das bedeutet entsprechend, den Alltag bewusst so zu gestalten, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, eine umfassende Sprachbildung für die Kinder zu ermöglichen.

Es gibt viele Situationen im KiTa-Alltag, die sich besonders dafür eignen, durch die sprachliche Begleitung ins Gespräch zu kommen und Sprachbildung zu unterstützen.

Verschiedene Facetten der Lese- und Erzählkultur bieten langfristig Entwicklungsvorteile sowohl im Bereich der Sprachkompetenz als auch bei Lese- und Schreiberwerb.

Um dieses im Gruppenalltag zu festigen, laden Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten nacherzählen, Reime lernen, Singen und das freie Sprechen ein.

Diese unterschiedlichen Spracherfahrungen bieten den Kindern eine gute Möglichkeit sich sprachlich weiterzuentwickeln.

Wir regen Kommunikation durch offene Fragen an. Sprachbildung im Alltag bedingt aber auch, dass wir die Kinder dazu anregen, sich selbst sprachlich zu äußern. Das lässt sich sehr gut dadurch umsetzen, in dem wir den Kindern offene Fragen stellen. Durch Fragen eröffnen wir den Kindern die Möglichkeit, ihr Handeln sprachlich zu begleiten. Auch für diese Art der Sprachbildung bieten sich im Alltag vielfältige Anlässe. Besonders gut geeignet sind natürlich Situationen wie z.B. Stuhlkreise,

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

währenddessen offene Fragen wie: „Was möchtet ihr nachher gerne machen?“ oder „Was habt ihr am Wochenende erlebt?“ allen Kindern die Möglichkeit gibt, sich zu äußern und ihre Wünsche zu formulieren.

Kinder lernen diesen Aspekt einfach dadurch, dass sie hören, was wir sagen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir Mitarbeitende eine korrekte Bildungssprache sprechen.

Eine wichtige Rolle in der Sprachbildung spielt ebenso eine sprachanregende Umgebung. So wird bei der Gestaltung unserer Funktionsräume gezielt auf eine kommunikationsanregende Umgebung geachtet. Ecken und Nischen werden z.B. für Rollenspiele genutzt und laden Kinder immer wieder dazu ein, in Kleingruppen ein eigenes Spiel zu entwickeln und in den sprachlichen Austausch untereinander zu gelangen.

6.1.2. Sprachförderung

Sprachförderung von der Sprachförderkraft der Gemeinde Lehre (Wortschatzerweiterungen), Logopäden (Sprachentwicklungsstörungen) oder auch einer Betreuung in einem Sprachheilkindergarten, ist dann von großer Bedeutung, wenn Kinder im Verlauf ihrer Entwicklung Defizite im Sprachverständnis und/oder Sprachausdruck haben. Sinnvoll ist es dann, dem Kind durch gezielte sprachliche Interaktionen zu helfen, diese Defizite auszugleichen. D.h. mit Sprachförderung werden Methoden und Angebote bezeichnet, die Kinder auf den sprachlichen Entwicklungsstand Gleichaltriger bringen, indem wir ihnen mit angemessenen Mitteln helfen, Fortschritte in der Beherrschung einer Sprache zu machen.

Ob Defizite im Sprechen auf Sprachentwicklungsstörungen hinweisen, muss durch eine spezielle Diagnose, von dafür ausgebildeten Expertinnen ermittelt werden. Diese Kinder benötigen eine gezielte Sprachförderung durch Logopäden/-innen oder dafür qualifizierte Therapeut/-innen. Außerdem ist das soziale Umfeld von Kind und Familie ein wesentlicher Faktor für das Sprachvermögen der Kinder.

6.1.3. Unsere Ziele

Sprachbildung und Sprachförderung ist in unserer Kita in den Alltag integriert. Sprachbildung bekommen bei uns alle KiTa-Kinder, indem wir den Alltag in unserer KiTa bewusst sprachlich gestalten, dieses findet durch die Schaffung geeigneter intensiver Sprechkanäle im Alltag und in Einzel- und Kleingruppenangeboten statt.

Wir geben den Kindern damit die Möglichkeit:

- ihr Sprachverständnis, ihre Sprechfähigkeit und ihren passiven und aktiven Wortschatz zu erweitern
- ihre Körpersprache (Gestik und Mimik) weiter zu entwickeln
- artikuliertes und grammatisch richtiges Sprechen zu erlernen
- ihre Freude am Sprechen und Spaß am Erzählen zu entwickeln
- die Fähigkeit zu erwerben, mit anderen Kindern in Kontakt zu treten
- Sprache als Kommunikationsmittel zu entdecken und zu benutzen

- Interesse an der Schriftsprache zu entwickeln
- „Deutsch als Zweitsprache“ zu erlernen

Wir passen uns in unserer Kommunikation dem Entwicklungsstand jedem einzelnen Kind an, um die Sprachbildung optimal zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir anfangs in einfachen und kurzen Sätzen mit den Kindern sprechen und später dann auch längere und anspruchsvollere Sätze verwenden.

Unsere Materialien sind z.B.:

- Bilderbücher, Lieder, Gedichte, Reime, Rätsel, Abzählverse, Lach- und Sachgeschichten, Märchen, Bildergeschichten.

Anreize zum Sprechen sind z.B.:

- Nacherzählungen, Bilderbuchbetrachtungen, Singen, Rätsel und

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Reime entwickeln, im Takt gehen und sprechen, Worte in Silben zerlegen, Erlebtes und Gefühltes in Worte fassen, Gedichte und Lieder wiedergeben.

6.2. Körperlich – motorischer Bereich (Bewegung)

Wir unterstützen das natürliche Bewegungsbedürfnis der Kinder, in dem wir ihnen ausreichend Raum dafür geben.

6.2.1. Grobmotorischer Bereich

Für ein ausgewogenes Bewegungsangebot im Innen- und im Außenbereich stehen verschiedene Geräte und Materialien zur Verfügung (Hierzu gehören zum Beispiel? ...)

6.2.2. Feinmotorischer Bereich

Die feinmotorische Entwicklung des Kindes beobachten und fördern wir. Wir ermöglichen dem Kind den täglichen Umgang mit verschiedenen, freizugänglichen Materialien.

Zum Beispiel:

- Bastelmaterialien (verschiedene Scheren, Malstifte, Pinsel, Papier, Farben, Klebstoffe, Stoffe, Wolle ...)
- Kleinmaterialien (Perlen, Steckerchen, Hämmerchen Spiel, Muggelsteine ...)
- Konstruktionsmaterialien (Lego, Nopper, Holzbausteine ...)
- Modelliermassen (Ton, Knete, Pappmaschee ...)

6.3. Lebenspraktische Kompetenzen

Im KiTa-Alltag regen wir die Kinder an, folgende lebenspraktische Kompetenzen zu erwerben und zu vertiefen:

- persönliche Daten (z.B. Name, Alter, Adresse ...)
- Zeitbegriffe sollen differenziert eingesetzt werden (z.B. Heute,

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Morgen, Gestern, Jahres- und Tageszeiten, neu und alt, Uhrzeit...).

- Sachgerechter Umgang mit Materialien (z.B. Messer, Gabel, Spielzeug, Lebensmittel...).
- das Ausziehen, Anziehen, Schleife binden, Schuhe anziehen, das Reißverschluss schließen

6.4. Mathematisches Grundverständnis

Die Kinder sollen an das mathematische Grundverständnis herangeführt werden.

Durch verschiedene bereitgestellte Materialien ermöglichen wir elementare Erfahrungen zum Sortieren, Klassifizieren und Quantifizieren.

Es gibt Angebote zur Erfassung der Mengen, zu vergleichen und Raum – Lage – Beziehungen zu erkennen, zu bezeichnen und zu festigen zum Beispiel:

- mehr/ weniger, oben/ unten, groß/ klein, hoch/ höchster Punkt, Ecke, Mitte usw.

Die Auseinandersetzung mit Eigenschaften verschiedener Körper (z.B. Kugel, Würfel) und Flächen (z.B. Quadrat, Rechteck, Dreieck, Kreis) findet statt. Diese sollen erkannt und benannt werden können.

Mit zunehmendem Alter der Kinder wird das Zählen angebahnt, z.B. durch Spiele oder Abzählreime. Eine simultane Erfassung und Benennung der Mengen und Zahlen bis 6 soll erreicht werden (Würfelbild, Zahlenbild).

6.5. Wahrnehmungsfähigkeit

Wir unterstützen und beobachten die visuelle Differenzierungsfähigkeit (Sehen) des Kindes durch Raumordnungsspiele (rechts, links, oben, unten, vorne, hinten), Wiedererkennungsspiele (z.B. Schaugenau, Memory, Differix, Puzzle, Farbreihenfolgen, Mini-LÜK, Kreisspiel, Kim-Spiele).

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Wir unterstützen und beobachten die auditive Differenzierungsfähigkeit (Hören) des Kindes. Das Kind soll laut und leise erkennen und Geräusche zuordnen und benennen und orten (Richtung hören) können. Vorhandene Materialien und Mittel sind Musikinstrumente, Umweltgeräusche, Stimmen, Spiele und Lieder.

Wir unterstützen und beobachten die taktile Differenzierungsfähigkeit (Fühlen) des Kindes. Das Kind darf verschiedenartige Materialien und Gegenstände dafür benutzen, um unterscheiden zu können (z.B. rau/glatt, warm/kalt, dick/dünn).

Wir unterstützen und beobachten die gustatorische Differenzierungsmöglichkeit (Schmecken) des Kindes. Das Kind darf Erfahrungen mit süß/sauer, bitter, salzig, scharf machen (z.B. Getränke, Lebensmittel).

Wir unterstützen und beobachten die olfaktorische Differenzierungsfähigkeit (Riechen) des Kindes. Das Kind darf Erfahrungen mit verschiedenen Gerüchen (z.B. bekannt / unbekannt, angenehm / unangenehm) machen.

6.6. Sozial-emotionale Entwicklung

Die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes vollzieht sich auf zwei Ebenen, die sich wechselseitig bedingen: auf der Ebene der Persönlichkeit (personale Kompetenz) und der des sozialen Lernens (interpersonale Kompetenz).

Wir beobachten und unterstützen das soziale- und emotionale Verhalten des Kindes. Wir ermutigen das Kind eigene Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen und zu äußern. Wir geben Hilfestellungen, Wünsche und Bedürfnisse Anderer zu erkennen und damit angemessen umzugehen. Das Kind soll sich in der Kitagruppe von Mitarbeitenden und Kindern angenommen und sicher fühlen.

Mit Trennungsängsten wird individuell umgegangen.

Wir regen das Kind an, Verantwortung für eigenes, gemeinsames und fremdes Handeln zu übernehmen.

Das Kind wird motiviert, Aufgaben im eigenen Interesse, im Interesse der Kitagruppe oder einzelner Kinder (Ämter, Aufräumen, Hilfsdienste) zu übernehmen.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Durch angemessene Aufgabenstellung wird das Selbstwertgefühl (ich bin ich), Selbstbewusstsein (ich kann das), Durchsetzungsvermögen (ich möchte das – weil) des Kindes gegenüber Kindern und Erwachsenen gestärkt.

Angeleitet durch die Mitarbeitenden und andere Kinder soll das Kind Ideen und Phantasien beim Spiel entwickeln.

Das Regelverständnis des Kindes wird im Umgang miteinander (Rücksichtnahme, Einsicht) als auch beim Spiel mit Materialien (Spielregeln) geübt.

Mit Ertragen von Enttäuschungen und Misserfolgen (verlieren können, Material abgeben) muss sich das Kind im Gruppenalltag auseinandersetzen.

Wir unterstützen die Lernfreude und motivieren das Kind Aufgaben zu übernehmen.

Kinder sollen Aufgaben selbstständig, konzentriert, ausdauernd, in einem angemessenen Zeitraum (Arbeitstempo) sorgfältig durchführen und beenden (Zielstrebigkeit).

Gruppenübergreifende Aktionen finden regelmäßig statt. Wie z.B. monatliche Schlusskreise, gruppenübergreifende Feste (z.B.: Fasching, Ostern, Weihnachten) sowie Feste mit Eltern und Gästen (z.B. Sommerfest, Laternenfest).

Im Rahmen der Kooperation Schule-Kindergarten werden verschiedene Angebote umgesetzt, wie z.B. eine Rallye durch das Schulgebäude, verschiedene Unterrichtsbesuche, Besuche der Lesekinder in der KiTa.

7. Werte und Normen

Um den Kindern die nötige Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gesellschaft (z.B. Familie, Kindertagesstätte, Wohnort, Schule, Vereine, Staat), mit unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft zu schaffen, vermitteln wir Werte und Normen wie z.B.:

- Achtung der Menschenwürde
- Gewaltfreie Konfliktlösung

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

- Wertschätzender Umgang miteinander
- Rücksichtnahme
- Chancengleichheit
- Vermittlung von festen Ritualen (Höflichkeitsformen wie Begrüßung, Verabschiedung, Tischsitten)
- Vermittlung von Traditionen
- Wertschätzung der Materialien
- Verlässlichkeit
- Ordnung
- Dankbarkeit
- ...

Alle diese Bildungsangebote unterstützen das Ziel die Schulfähigkeit zu erlangen.

8. Gesundheit und Ernährung

8.1. Mahlzeiten

- In der Zeit zwischen 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, ein zweites Frühstück aus der Brotdose zu sich zu nehmen.
- In den Ganztagsgruppen findet am Nachmittag eine Teepause in der Zeit zwischen ca. 14.30 Uhr und 15.00 Uhr statt.
- Die kleinen Mahlzeiten (zweites Frühstück/ Teepause) sollen **abwechslungsreich** und **ernährungsbewusst** mitgegeben werden. Getränke (Mineralwasser mit Kohlensäurezusatz, Leitungswasser und Tee) stehen in der KiTa zur Verfügung.
- In regelmäßigen Abständen wird im Rahmen der Gruppenarbeit mit den Kindern ein gemeinsames Frühstück zubereitet.
- Ganztags- und Dreivierteltags-Kinder haben die Möglichkeit, eine Mittagsmahlzeit (zusätzliche Kosten) in der Kindertagesstätte einzunehmen.
- Auf Süßigkeiten (zB: Bonbons, Schokolade, Gummibärchen, Milchschnitte und Ähnliches) bitten wir zu verzichten.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

8.2. Hygiene

- Im Rahmen der Gruppenarbeit werden die Kinder auf Körperhygiene hingewiesen und dazu angehalten.
- Jedes Kindergartenkind verfügt über ein gekennzeichnetes Handtuch, das im Waschraum hängt.

8.3. Sauberkeitserziehung

Die Sauberkeitserziehung des Elternhauses wird im Rahmen der Möglichkeiten von uns unterstützt. Das heißt z.B.: dass die Kinder zum Toilettengang ermutigt werden.

Eigene Wechselwäsche muss mitgebracht werden. Diese wird in den kitaeigenen, in Gruppenfarben und mit dem Garderobenbild gekennzeichneten, Stofftaschen aufbewahrt.

Sollte Ihr Kind noch Windeln benötigen, bringen Sie ihr Kind bitte frisch gewickelt zu uns. Besteht die Notwendigkeit eines Windelwechsels wird dieser durchgeführt. Die Hygieneartikel (Windeln/ Wickelunterlage, Feucht- / Öltücher) müssen von den Eltern mitgebracht werden.

9. Erziehungspartnerschaft - Elternhaus / Kindertagesstätte

Unser Auftrag besteht darin, den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag in Zusammenarbeit mit der Elternschaft zum Wohle des Kindes zu erfüllen.

Unser Konzept ist die Basis für die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte unter Berücksichtigung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages.

10. Was bietet unsere Kindertagesstätte?

Zukünftige Sorgeberechtigte der Kinder der „KiTa an der Feuerwehr“ und interessierte Bürgerinnen und Bürger informieren wir gern über unsere Kindertagesstätte und den Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Für Aufnahmegespräche und „Schnupperbesuche“

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

nehmen wir uns Zeit.

Bildungsinhalte während des Tagesablaufes und die Projekte richten sich nach den Bedürfnissen, Wünschen und Notwendigkeiten der **jeweiligen KiTa-Gruppe und der KiTa-Gemeinschaft**.

Ein breit gefächertes **Betreuungsangebot** bietet auch berufstätigen Eltern eine zuverlässige Betreuung der Kinder.

Die **familienergänzende Erziehung** der Kinder wird von einem strukturierten Tagesablauf unterstützt.

Unsere Aufgabe ist es, Sorgeberechtigte über den aktuellen Entwicklungsstand zu informieren z.B. über terminierte Elterngespräche. Bei Bedarf bieten wir Hilfsmöglichkeiten an (Adressen von Erziehungsberatungsstellen, Frühförderung...).

Die Mitarbeitenden erkennen in jedem Fall die Erziehungskompetenzen der Eltern und Erziehungsberechtigten an!

- Anregungen der Elternschaft/Sorgeberechtigten zu jeweiligen Projekten werden bei Bedarf aufgegriffen.
Die Entscheidung, Anregungen aufzunehmen, obliegt den Mitarbeitenden der KiTa.
- Unsere Arbeit wird durch unser Konzept und im Rahmen von Elterngesprächen (z.B. Tür- und Angelgespräche, Einzelgespräche...) verdeutlicht.
Informationen und Bildungsinhalte an den gruppeneigenen Pinnwänden informieren über Gruppenprojekte und Gruppenaktivitäten.
Gruppeneigene Pinnwände informieren über Projekte, Aktivitäten, Bildungsinhalte und Aktuelles.
- Informationen für die Elternschaft/Sorgeberechtigte, die die gesamte KiTa betreffen, befinden sich an folgenden Stellen in der KiTa:
 - der Informationswand an der Schräge im langen Flur
 - am Flipchart
 - auf Plakaten
 - an den Türen und Fenstern im Eingangsbereich.
- Öffentlichkeitsarbeit erfolgt im Rahmen der aktuellen Datenschutzbestimmungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien (z.B: Printmedien und Homepage der Gemeinde Lehre).

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

- Ein Gesamtelternabend mit Elternratswahl findet jährlich statt.
- Elternbriefe und themenbezogene Elternzusammenkünfte informieren Sorgeberechtigte.
- Gruppeninterne Veranstaltungen für Sorgeberechtigte und Kinder finden statt.
- Nach Absprache mit den Mitarbeitenden sind Hospitationen für Sorgeberechtigte der Kinder möglich, die aktuell die KiTa besuchen.
- Es werden Feste mit den Kindern (z.B. Geburtstag, Fasching, Ostern) und mit der Familie (z.B. Sommerfest, Laternenfest) gefeiert.

10.1. Regelmäßige Aktivitäten:

Alle fünf KiTa-Gruppen bieten zum täglichen KiTa-Alltag folgende regelmäßige Aktivitäten an:

Wöchentlich:

- Bewegungsangebote
- Bücherei

Monatlich:

- gemeinsames Frühstück
- Abschlusskreis aller Kinder im Mehrzweckraum
- Lesepatenschaft für die zukünftigen Schulkinder „Schüler lesen vor“

Ein Raumnutzungsplan ist vorhanden.

Jährlich:

- Ausflüge

10.2. Angebote mit zusätzlichen Kosten

- Jahreszeitliche Feste (z.B. Fasching, Ostern, Sommerfest, Laternenfest, Nikolaus ...).
- Teilnahme am Mittagessen
- Gemeinsames Frühstück
- Abschlussfeier Schulanfänger
- Ausflüge der Gruppen nach in Kenntnis setzten des Elternrats (Elternvertreter der Gruppe) / Sorgeberechtigte
- ...

10.3. Portfolioarbeit

„Es handelt sich dabei im ursprünglichen Sinn um eine Mappe, in der sich Beweise für die eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen des Kindes befinden. Durch die Portfolioarbeit ist es möglich, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes festzuhalten.“ (vgl. Kita.de/Wissen/Portfolio-Kindergarten/)

Das Portfolio eines jeden KiTa-Kindes besteht aus einer A2-Kunstmappe und einem A4-Ordner. In dem Ordner werden drei Vorlagen mit jedem Kind individuell gestaltet. Bei der 3. Vorlage benötigen wir die Mitarbeit der Sorgeberechtigten. Zu dem Thema „Familie“ dürfen die Sorgeberechtigten gemeinsam mit dem Kind das Blatt kreativ gestalten (zB. mit Fotos, Gemaltem, Verschriftlichtem...).

Der weitere gesamte Inhalt der Mappe und des Ordners, so wie die Entscheidung, was in das Portfolio soll, obliegt allein dem Kind. Wir begleiten und unterstützen jedes Kind dabei.

Das gesamte Portfolio (A2-Mappe und Ordner) ist das Eigentum des Kindes!

11. Was erwartet *das Team* der KiTa von der Elternschaft?

Das Team der Kindertagesstätte wünscht sich, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten, eine wertschätzende Erziehungspartnerschaft.

Die Einhaltung folgender Satzungen setzen wir voraus:

1. über die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Kindern in Krippe, Kindertagesstätten der Gemeinde Lehre.
2. über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Krippen, der Kindertagesstätten der Gemeinde Lehre.

Wir bitten alle Sorgeberechtigten um die Auseinandersetzung mit unseren pädagogischen Konzepten der „KiTa an der Feuerwehr“ und dessen Akzeptanz.

Als Mitarbeitende begegnen wir jedem Kind mit Achtung und Wertschätzung und sind authentische Vorbilder in vielfältigen Lebenslagen.

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

Für unsere Arbeit in der KiTa wünschen wir uns daher:

- eine Vorbildfunktion der Sorgeberechtigten, die uns in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern unterstützen (zB: Begrüßung, erinnern an Bewegungstage, Bücherei, Hygiene, Umgangsformen ...)
- Vertrauen, Offenheit und Gesprächsbereitschaft zum Wohl des Kindes aller Beteiligten.

Bei Bedarf bitten wir um Elternhilfe bei verschiedenen Aktivitäten (zB: Feste, Ausflüge, Materialbeschaffung, gemeinsames Frühstück ...)

12. Elternrat der KiTa an der Feuerwehr / Gemeindeelternrat

12.1. Elternrat der KiTa an der Feuerwehr

Ein Elternrat wird jährlich lt. Kindertagesstättengesetz § 10 gewählt.

Der Elternrat setzt sich aus zwei Vertreter/-innen jeder Gruppe (ein Gruppensprecher bzw. eine Gruppensprecherin und eine Vertretung) zusammen.

Alle Gruppenvertretungen wählen eine/n Vorsitzende/n, eine/n Stellvertreter/in sowie eine/n Schriftführer/in.

12.2. Aufgaben des Elternrates

Der Elternrat trifft sich eigenverantwortlich. Die Leitung der Kindertagesstätte lädt zur ersten Sitzung ein und kann zu den weiteren geladen werden.

Nach Absprache kann ein Mitglied des Elternrates an den 14-tägigen Dienstbesprechungen des Fachpersonals teilnehmen.

An Studientagen des Fachpersonals besteht für ein Mitglied des Elternrates die Möglichkeit der Teilnahme nach Absprache.

Die Aufgabe des Elternrates ist es, das vom Fachpersonal der Kindertagesstätte erstellte Konzept zu unterstützen und zwischen Elternschaft, Kindertagesstättenpersonal und Träger zu vermitteln.

12.3. Beirat der KiTa

Der Beirat der Kindertagesstätte setzt sich aus den erst gewählten Elternratsmitgliedern (im Vertretungsfall zweit gewähltes Gruppenelternratsmitglied), einer Vertretung des Trägers, eines Mitarbeitenden der KiTa und der KiTa-Leitung zusammen.

Der Beirat tagt mindestens einmal jährlich. Zu dieser Sitzung lädt der Träger ein.

12. 4. Gemeindeelternrat

Die Vorsitzenden aller Kindertagesstätten der Gemeinde Lehre bilden den Gemeindeelternrat. Das 1. Treffen wird von der Gemeinde Lehre einberufen.

Aus der Mitte der Elternratsvorsitzenden der Kindertagesstätten wird die/der Gemeindeelternratsvorsitzende gewählt. Diese/r ist Elternvertreter beim Jugend- und Sozialausschuss der Gemeinde Lehre.

13. Kooperation

13.1. Kooperation Schule – KiTa

Gemeinsame Vereinbarungen der Grundschulen der Gemeinde Lehre und der „KiTa an der Feuerwehr“ ermöglichen uns eine intensive und positive Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder.

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule wird durch Besuche der schulpflichtigen Kinder in der Grundschule unterstützt.

Ein Austausch über den Entwicklungsstand der Schulanfänger zwischen Grundschullehrer/innen und der betreuenden Erzieher findet statt, wenn alle Beteiligten von der Schweigepflicht entbunden sind.

Weitere, sich jährlich verändernde, Aktivitäten zwischen Grundschule und Kindertagesstätte können stattfinden wie z. B.:

- das Projekt „Schüler lesen vor“
- eine Schulrallye
- eine Schnupperstunde

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

- Kennlernzeit mit der zukünftigen Klassenlehrerin/ Klassenlehrer (die Verantwortung der Teilnahme obliegt den Eltern)

Es finden regelmäßige Gespräche zwischen den KiTa`s und den Grundschulen und auch ein gemeinsamer Elternabend statt. (Flyer „Schulfähigkeit – Kompetenztraining“, auf der Homepage der Gemeinde Lehre)

13.1.2. Vorbereitungen für den Schulbesuch

Unsere Bildungsziele (s. Punkt 5.- 7.), die Bedeutung des Spieles (s. Punkt 3) und der Umgang mit Räumen, Materialien (s. Punkt 4) unterstützen das Erreichen der Schulfähigkeit. Diese begleiten uns und alle Kinder die gesamte KiTa-Zeit hindurch.

Unter Beachtung der ganzheitlichen, familienergänzenden Erziehung und Bildung des Kindes findet eine altersgetrennte Förderung im Rahmen des Gruppenalltags statt, die eine gute Vorbereitung auf den Schulbesuch ist.

Gruppenübergreifende Projekte sollen die Schulanfänger u.a. auf wechselnde Bezugspersonen vorbereiten. Dazu gehören z.B:

- Kinderkonzert im Rathaus,
- Erste-Hilfe-Kurs
- Schulanfängerabschlussfest
- Kooperationen
- Mobilitätserziehung
- Waldtage
- geplante Ausflüge
- ...

14. Dokumentation

Wir führen Dokumentationen in verschiedenen Bereichen durch, z.B.:

- Entwicklungsstand der Kinder
- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. diverse Artikel in verschiedenen Printmedien)
- Fotoarchive (Gruppenbilder, alter Kindergarten - Umbau, neue Kindertagesstätte...)

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

- Portfolio
- Inhalte der monatlichen Schlusskreise
- ...

15. Informationsmaterialien

Für alle an unserer Arbeit Interessierten, stellen wir folgendes Material zur Verfügung:

- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Niedersächsischen Kultusministeriums
- Gesetzliche Unfallversicherung für Kinder in Tageseinrichtungen vom GUV (Gemeinde – Unfallversicherungsverband)
- Flyer Kurzinformation über die Kindertagesstätte
- Flyer Kriterien für die Ausbildungsbegleitung von Praktikanten in der sozialpädagogischen Ausbildung
- Flyer Brückenjahr (letztes Jahr vor der Einschulung)
- Flyer Einstieg in die Kindertagesstätte
- Flyer Schulfähigkeit

16. Konzepterweiterung

Das Konzept wurde erstmals im **Sommer 1994** erstellt.

Es folgten regelmäßig **Änderungen** und **Ergänzungen**:

1. **Änderung:** **Januar 1995**
2. **Änderung:** **Sommer 1995**
3. **Änderung:** **Herbst 1998**
4. **Änderung:** **März 2004**
5. **Ergänzung:** **August 2005 (Spielkreis)**
6. **Änderung:** **Februar 2007**
7. **Änderung:** **November 2009**
8. **Änderung:** **Juni 2010**
9. **Änderung:** **September 2013**
10. **Änderung:** **September 2015**
11. **Änderung:** **Mai 2017**
12. **Änderung:** **Oktober 2018**
13. **Änderung:** **Februar 2021**
14. **Änderung:** **Januar 2025**

Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“

17. zusätzlich geltende Schriften:

- Satzung über die Aufnahme, Unterbringung und Betreuung von Kindern in Krippen und Kindertagesstätten der Gemeinde Lehre.
- Kinderschutzkonzept der Gemeinde Lehre
- Hausordnung der „KiTa an der Feuerwehr“
- Institutionelles Kinderschutzkonzept der „KiTa an der Feuerwehr“
- Sexualpädagogisches Konzept der „KiTa an der Feuerwehr“
- Flyer „Einstieg in die Kindertagesstätte“
- Flyer „Schulfähigkeit“
- Flyer „Kriterien für die Ausbildungsbegleitung von Praktikanten (m/w/d) in der sozialpädagogischen Ausbildung“

18. Nachwort

Zum Wohl aller Kinder und zur Transparenz haben wir dieses Konzept erstellt.

Wir freuen uns auf eine harmonische Zusammenarbeit und dass das Konzept von Ihnen angenommen und unterstützt wird.

Wir bedanken uns bei allen Eltern und Sorgeberechtigten für ihr entgegengebrachtes Vertrauen mit uns eine Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungspartnerschaft einzugehen und freuen uns, die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten zu können.

Das Team der „KiTa an der Feuerwehr“